

Grundkurs Politische Systeme

Susanne Frölich-Steffen, M.A.

Klausur am 16. Juli 2002

liebe Fachschaft,

Frau Pelin hat uns Assistenten,
auch unsere Klausurfragen

Zukommen zu lassen. Ich würde da

Name:

wäre sehr dankbar, da mir sonst bald

Erreichbar unter Telefonnr. und/oder Mail:

die Fragen ausgehen; wollte daraus

Wissen aber gerne einmal nachkommen,

A.) Wissensfragen.

Wie den Studenten einen Eindruck zu geben,

wie eine Klausur aussehen kann.

- 1.) Was unterscheidet ein Arbeitsparlament von einem Redeparlament? Zeigen Sie wesentliche Unterschiede dieser beiden Typen anhand von zwei Ländern auf. (10)

Mit besten Grüßen

Susanne Frölich-Steffen

2.) Nennen und erläutern Sie die Machtkompetenzen des französischen Staatspräsidenten. (10)

3.) Erklären Sie kurz, wie sich die Parteien in der Bundesrepublik Deutschland finanzieren. (10)

4.) Skizzieren Sie die Aufgaben des Bundesrats im politischen Prozess der BRD. (10)

5.) Was ist ein Überhandmandat? Erklären Sie kurz, wie es zustandekommen kann. (4)

B) Frage zum wissenschaftlichen Arbeiten

Geben Sie je ein Beispiel für ein direktes, ein indirektes Zitat und eine Anmerkung in wissenschaftlichen Texten. (6)

C) Essay. Wählen Sie eine der folgenden Fragen aus und beantworten Sie sie ausführlich. Sie sollen dabei ihre Fähigkeit zur argumentativen Handhabung von Wissen unter Beweis stellen.

- 1.) Erläutern und diskutieren Sie den Handlungsspielraum der deutschen Bundesregierung. Gehen Sie dabei auf Möglichkeiten und Grenzen ein, die sich aus dem institutionellen Gefüge des politischen Systems ergeben.
- 2.) Die Bundesrepublik Deutschland wird gelegentlich als Parteienstaat bezeichnet. Diskutieren Sie diese These, indem Sie die Bedeutung der politischen Parteien vor dem Hintergrund ihrer rechtlichen Verankerung im Grundgesetz erläutern.
- 3.) Stellen Sie die Wirkungsweisen des Mehrheits- und Verhältniswahlrechts dar und diskutieren Sie mögliche Vor- oder Nachteile.
- 4.) Am 22. September finden die nächsten Bundestagswahlen statt. Diskutieren Sie anhand unterschiedlicher Modelle zur Erklärung des Wählerverhaltens die wesentlichen Faktoren, diese Wahl beeinflussen könnten.

Keine Hilfsmittel

Dauer: 90 Minuten

Viel Erfolg!